

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Gremium:	<b>23. Sitzung Hauptausschuss</b>	
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>17.07.2012</b> <b>253</b> <b>2</b>
		Verantwortlich:	<b>öffentlich</b> <b>Dez. 3</b>
<b>Zweiter Folgebericht zu den "Aktuellen Eckpunkten für die kommunale Sozialpolitik für die ältere Generation in Karlsruhe"</b>			

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Sozialausschuss	11.07.2012	1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hauptausschuss	17.07.2012	2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss**

Der Hauptausschuss nimmt - nach Vorberatung im Sozialausschuss - Kenntnis vom vorliegenden Folgebericht und stimmt den Zielvorhaben für die nächsten zwei Jahre, Beginn 2012 bis Ende 2013, sowie dem zusätzlichen Handlungsbedarf zu. Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit künftiger Haushalte.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Kontierungsobjekt: Kostenstelle:		Kontenart:			
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Mit dem vorliegenden zweiten Folgebericht wird der Bitte des Gemeinderates entsprochen, über die Umsetzungsschritte der „Aktuellen Eckpunkte für die kommunale Sozialpolitik für die ältere Generation in Karlsruhe“, Oktober 2007, zu berichten.

Ausgehend von den generellen Zielausrichtungen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Seniorenarbeit und der Altenhilfe werden die jeweils städtischen Weiterentwicklungsmaßnahmen von Seiten der Fachplanung und des Teams des Seniorenbüros in den vergangenen Jahren 2010 und 2011 stichwortartig skizziert. Der Bezugszeitraum des Folgeberichtes bezieht sich ab diesem Bericht auf zwei komplette Jahre.

Aus der Vielzahl der beschriebenen Maßnahmen für die zurückliegenden zwei Jahre sind als zentrale Weiterentwicklungsthemen hervorzuheben:

- Einrichtung und Eröffnung des Pflegestützpunktes als Kooperationsprojekt von Stadt Karlsruhe/Seniorenbüro, Pflegekassen und freien Trägern der Seniorenfachberatung auf der Grundlage der Konzeption und des Pflegestützpunktvertrages sowie der Vereinbarung mit den freien Trägern der Seniorenfachberatung.
- Mitwirkung an der Erarbeitung der Leitlinien gegen Altersarmut.
- Umstellung der Fördersystematik für niedrigschwellige Betreuungsdienste für Demenzerkrankte und Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf in Verbindung mit der Landes- und Pflegekassenförderung nach § 45 c und d SGB XI. Mit dieser Umstellung konnte Spielraum für zukünftige bedarfsgerechte Weiterentwicklungen für niedrigschwellige Betreuungsdienste gewonnen werden.
- Etablierung eines Netzwerkes von Engagierten in der offenen Seniorenarbeit für das gemeinsame Ziel „Förderung des aktiven Alterns“. Dazu wurden vielfältige Impulse zur Auseinandersetzung mit Altersbildern auf der Grundlage des 6. Altenberichts von Seiten des Seniorenbüros initiiert.
- Ausweitung der differenzierten Informationsübersichten im Internet-Seniorenwegweiser, in aktuellen Broschüren und im Rahmen von zahlreichen Vorträgen bei Veranstaltungen zum Thema „Pflege und Beruf“ oder „Übersicht über die Unterstützungsangebote bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit in Karlsruhe“.

Diese Schwerpunkte sind die jeweiligen Sonderthemen vom Seniorenbüro/Pflegestützpunkt. Sie ergänzen das vielfältige, reguläre Aufgabenspektrum als zentrale Informations- und Beratungsstelle für die ältere Bevölkerung, ihre Familien, für nachfragende Träger und Mitarbeitende der Dienste sowie für die politischen Gremien und die Verwaltung. Der Folgebericht beschreibt das breite Spektrum an Maßnahmen.

In den Zielsetzungen für die kommenden zwei Jahre 2012 und 2013 werden die bisherigen Themenschwerpunkte fortgesetzt mit:

- Einrichtung und Eröffnung des Pflegestützpunktes als Kooperationsprojekt von Stadt Karlsruhe/Seniorenbüro, Pflegekassen und freien Trägern der Seniorenfachberatung,
- Netzwerkarbeit für ein „Konstruktives, aktives Altern“, ggf. auch im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes,
- der Evaluation und Etablierung des Kooperationsprojektes „Seniorenbüro/Pflegestützpunkt mit Seniorenfachberatung“ mit voraussichtlich neuer Vertragsausgestaltung 2013,
- der Mitwirkung an der Präsentation der Leitlinien gegen Altersarmut und der Erarbeitung erster Umsetzungsschritte mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Stadtseniorenrat und Sozialamt.

Als weitere spezielle Aufgaben 2012 und 2013 stehen an:

- Berichterstellung „Stationäre Pflege, aktueller Stand und Weiterentwicklungen mit Blick auf Landesheimbauverordnung und mit Blick auf die Verbindungen zur ambulanten Versorgung“,
- Mitwirkung an dem Netzwerk „Fachkräfte in der Pflege“, ggf. mit konkreten Umsetzungsschritten.

Wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, sind diese Zielsetzungen erste Anhaltspunkte. In der Praxis entwickeln sich immer wieder neue Themenschwerpunkte aus aktuellen Entwicklungen.

Aus Sicht der Fachplanung für die ältere Generation erhöht sich der kommunale Handlungsbedarf für die zwei Zielbereiche: „Förderung altersgerechtes Wohnen, verknüpft mit der Entwicklung von generationsübergreifendem, alltagsunterstützendem Miteinander im Stadtteil“ und „Spezifische Unterstützung von Demenzerkrankten und ihrer Familien“ deutlich.

Zentrales Erfolgsprinzip bei all den bisherigen und zukünftigen Vorhaben ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den Trägern und Mitstreiterinnen und Mitstreitern der Verbände, Diensten, Projekten und Institutionen einschließlich der politischen Vertretung und der Kollegschaft, die sich alle für die Belange der älteren Generation in Karlsruhe einsetzen.

### Beschluss:

#### Antrag an den Hauptausschuss

Der Hauptausschuss nimmt - nach Vorberatung im Sozialausschuss - Kenntnis vom vorliegenden Folgebericht und stimmt den Zielvorhaben für die nächsten zwei Jahre, Beginn 2012 bis Ende 2013, sowie dem zusätzlichen Handlungsbedarf zu. Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit künftiger Haushalte.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

6. Juli 2012